

Theaterfest A+A 07 / A+A 09

Schauspiele zur Sicherheit und Gesundheit

Zur A+A 07 wurde erstmals ein Theaterfest veranstaltet. Es ist Beschluss des Messebeirats Kunst- und Kulturimpulsen auch in Zukunft eine feste Bühne zu geben und damit dessen Etablierung zu unterstützen.



Nachdem die Grenzen des technisch/wirtschaftlich Machbaren im Arbeitsschutz erreicht sind, wird Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter gefordert. Theater ist ein uraltes Medium und diente schon immer sowohl zur Unterhaltung, als auch zur Übermittlung. Beginnend bei den klassischen Dramen des Altertums über die oft derben Stücke großer mittelalterlicher Gesellschaftsschichten bis zu den modernen Inszenierungen auf den hochtechnisierten Bühnen unserer Zeit will der Darsteller das Publikum beteiligen und in eine Geschichte hineinziehen. Sei es im gesellschaftspolitischen Kontext oder im ganz persönlichen Verhalten des Einzelnen.

Ein anspruchsvolles Theater stellt einen Konflikt oder eine These auf, die zur Diskussion stehen und bietet dem Publikum Lösungsansätze. Wenn in „Romeo und Julia“ ein Beziehungskonflikt im Umfeld der moralischen Regeln seiner Zeit thematisiert wird oder in „Die Räuber“ das Verhältnis von Recht und Gesetz in Frage gestellt wird, das Publikum ist aufgefordert, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Mit diesen Überlegungen als Basis hat Reinhard R. Lenz das Theater als Medium für den Arbeitsschutz entdeckt und über die vergangenen Jahren hinweg mit über 500 Vorstellungen auf Betriebs- und Personalversammlungen, Messen und Fachtagungen erfolgreich etabliert.

Der Erfolg gründet auf der Tatsache, dass sich die emotionale Beteiligung und Aufmerksamkeit für die Thematik steigert, wenn „echte Menschen“, also Schauspieler, die Botschaft implizieren. Für den Mitarbeiter im Betrieb ist der Konflikt zwischen Sicherheitsvorschriften und persönlichem Verhalten bedeutsam.

Betriebs- und Personalversammlungen oder Fachtagungen und Fortbildungen bieten ein Forum für diese außergewöhnliche Vermittlungsform. Klassisches Theater ist deutungs Offen. Der Zuschauer interpretiert auf der Grundlage eigener Lebenserfahrungen und Überzeugungen. Mitarbeiter aller Hierarchieebenen werden erreicht, zu lebhaften Diskussionen angeregt und entwickeln den Wunsch weitergehende Informationen abzurufen. Die Qualität und die Innovation der Theaterstücke wurde durch internationale Anerkennung gewürdigt:

- Die Inszenierung 'Auf Biegen und Brechen' (Das Drama der Wirbelsäule) gespielt von Claus Iffländer (Buch und Regie von Reinhard R. Lenz) erhielt in einem Wettbewerb neuer Strategien zur Vermittlung von 'Sicherheit und Gesundheit', einen "Ersten Preis" für allgemeine und berufliche Bildung der Europäischen Kommission und der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit (IVSS).
- Die Inszenierung 'ZeitGeistVerknappung' (Wohlbefinden bei der Arbeit) wurde 1994 für den Preis "Erziehung und Ausbildung zur Prävention" nominiert
- 1995, Würdigung der Inszenierung durch die Jury des europäischen Festivals 'Audiovisuelle Medien im Arbeits- und Gesundheitsschutz' der IVSS

Das 'A+A Theaterfest'

Die BASI unterstützt diese künstlerischen Aktivitäten. Mit Hilfe kunstfördernder Sponsoren (DGUV, DrägerSafety, Institut Input) wurde 2007 das 'A+A Theaterfest' erstmals durchgeführt. Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist es, dies als festen Bestandteil der A+A zu etablieren. Mit den Schauspielen, die zum 'A+A Theaterfest 07' präsentiert wurden, wurde in Deutschland erstmalig professionelles Theater für den Arbeitsschutz in dieser Verdichtung präsentiert. Faktenwissen bewirkt nicht zwangsläufig Verhaltensänderung. „Was geht das mich an?“ Das eigene Selbstverständnis wird eher über Zwischentöne erreicht. Der ungewohnte Wahrnehmungskanal erzeugt ein emotionales Gruppenerlebnis. Die künstlerische Of-

fenheit lässt Spielräume für individuelle Interpretationen. Im Ergebnis sind lange Erinnerungen, ein Bedürfnis nach tieferer Information, angeregte Diskussionen und der Wunsch nach Veränderungen messbar. In ein betriebliches Gesamtkonzept eingebunden, wird die Wirkung gesteigert.

Publikumsreaktionen

Während des Theaterfests A+A 07 wurden bei den insgesamt 32 Aufführungen ca. 900 Zuschauer gezählt. Äußerungen deuteten darauf hin, dass Zuschauer die Spielstätte nur schwer gefunden haben. Unter ihnen befanden sich Dauergäste, die mehrere Aufführungen besuchten. Auf jedem Platz wurden Fragebogen ausgelegt. Die Gäste wurden nach der Aufführung gebeten ihre Meinung kundzutun. Insgesamt konnten 74 Fragebogen ausgewertet werden. Über alle Aufführungen hinweg zeigt sich beim A+A Theaterfest 07 folgendes Profil:

Im Einzelnen wurde nach emotionaler Berührung, Spannung, Unterhaltung, fachlichem Input, Schauspielerleistung und Live Atmosphäre gefragt.

Bei den Personen, die 'sehr stark' antworteten steht die Schauspielerleistung im Vordergrund. Bei der Bewertung 'viel' verschiebt sich der Schwerpunkt auf 'Live Atmosphäre', 'Unterhaltung' und 'emotionale Berührung'. Bei 'etwas' nimmt 'Spannung' und 'fachlicher Input' den ersten Rang in der Wahrnehmung und Bewertung ein.

Darüber hinaus wurde nach Erinnerungswert, Veränderungskraft, Neugier erzeugen, Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung gefragt. Zuschauer, die mit 'sehr stark' antworteten haben vor allem den Erinnerungswert betont. Die Personen mit den 'etwas'- und 'wenig'-Antworten trauen den Schauspielen in erster Linie hohe Veränderungskraft zu.

Ein Merkmal, welches das Medium Schauspiel erfüllen sollte, besteht darin Neugier nach tiefgehenden Informationen zu erzeugen. Informationen sind besser in Broschüren aufgehoben. Wenn diese nach der Aufführung angeboten werden, sollte sich die Verteilung der Abbildung wieder spiegeln.

Die Mehrheit des A+A-Publikums besteht aus Fachexperten. Es zeugt von Qualität guten Theaters, wenn nach der Aufführung ein hohes Mitteilungs- und Diskussionsbedürfnis besteht. Spannend wird das Ergebnis, wenn Nichtfachleute ihr Urteil abgeben. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass Theater, statt den in der oberen Auswertungen bewiesenen starken Eindruck, Sprachlosigkeit erzeugt.

Diese Verteilung ist eine Unterstützung für die Absicht, das Theaterfest als festen Bestandteil der A+A zu verankern und mit weiteren Kunst und Kulturimpulsen zu bereichern.

Bei jeder Frage liegt der Schwerpunkt bzw. die klare Mehrheit der Aussagen eindeutig im zustimmenden Teil der Antworten. Eine weitere Ausdifferenzierung liegt vor und kann bei Interesse angefordert werden. Im Raum für persönliche Bemerkung konnten nachfolgende Bemerkungen verzeichnet werden:

- Eine tolle Idee, sehr innovativ und kreativ
- Super Vorstellungen
- Ich glaube nicht, dass unser Chef solche Theaterveranstaltungen bezahlt
- Einfach mal „inne halten“ beim Schauspiel und auf sich wirken lassen – ohne weitere Ansprüche – Das war angenehm

Auf die Frage: „Können Sie sich Theateraufführungen in Ihrem Unternehmen vorstellen?“, haben insgesamt 12 befragte geantwortet: 7 mal 'Ja', 3 mal 'Nein' und 2 mal 'vielleicht'.

Auf die Frage: „Welche Themen wünschen Sie sich noch?“, wurden folgende Vorstellungen kund getan:

- Sicheres und gesundes Heben, Tragen, Ziehen, Schieben
- Psychische Belastung am Arbeitsplatz
- Mobbing in Betrieben
- Unterweisungen
- Alkohol / Rauchen / Sucht
- Burnout
- Selbstfürsorge

Alleinstellungsmerkmale

Dass sich seit einigen Jahren ein solches Medium im Arbeitsschutz entwickelt hat,

zeigt ein starkes Verlangen nach Besonderheiten. Kaum ein anderes betriebliches Handlungsfeld kann darauf verweisen. Auf Personal- und Betriebsversammlungen, Messen und Fachtagungen werden klassisch dramatische Schauspiele zu Themen der Sicherheit und Gesundheit präsentiert sowie unterhaltsame Komödien bis hin zum Improvisationstheater.

Ausblick

Die Tatsache, dass die Versuche Theater als Medium in der betrieblichen Wirkungs- welt zu etablieren nach Jahren eine Heimat gefunden haben, beflügelt zu neuen Taten.

Neue Themen und andere Handlungsfelder warten darauf, in Angriff genommen zu werden. Die Intendanz des Theaterfestes A+A 09 ist direkt im Anschluss an das von 2007 gestartet. Die gesicherte Vorbereitungszeit gestattet eine breitere thematische Anlage für 2009. Kollegen, die auf ähnlichen Ebenen arbeiten, sind aufgefordert, ihre Werke einzureichen.

Am 7. November 2008 fand im Rahmen der Veranstaltung 'Führen – Verhalten –

Arbeitsschutz' in Dresden die Uraufführung des neuen Schauspiels 'Rubikon, die Lust an der Verharrung' statt. Gewollte und ungewollte betriebliche Veränderungsprozesse sowie Änderungen durch Lebensereignisse standen im Fokus der Inszenierung.

Für das Frühjahr 2009 ist die Herausgabe einer Comedy-Inszenierung geplant. Arbeitsschutz ist zwar ein ernstes Thema, dennoch sollte es möglich sein, Zusammenhänge unterhaltsam darzustellen. Souveränität zeigt, wer in der Lage ist, sich selbst zum Gegenstand der Auseinandersetzung zu machen. Eine moderne Darstellungsform, die Jugendliche erreichen wird aber auch so manche Vortragsveranstaltung auffrischen kann.

Wenn Kunst und Kulturimpulse Arbeitswelt berühren, dann sind auch anderen Darbietungsformen die Türen geöffnet. So könnte die Tradition der Arbeiterliteratur oder der Arbeiterlieder eine neue Bühne erhalten.

Als Forum für solche Aktivitäten dient das zur A+A 2005 ins Leben gerufene Kuratorium „Kunstimpulse berühren Arbeits-

welt“. Wenn Kunstimpulse die Arbeitswelt berühren, treffen sie auf Sicherheit und Gesundheit, Partizipation, Gerechtigkeit, Kommunikation, Verständnis, Qualitätsbewusstsein, Leistung, aber auch auf Humane Ressourcen, Corporate Identity, Bruttosozialprodukt, Stress, Mobbing ... Aus einem künstlerischen Blickwinkel betrachtet, besteht die Chance, dass in einer ethischen und ästhetischen Definition die dahinter liegenden Menschen sichtbar werden. Wenn Kunstimpulse komplexe Gefüge in eine andere Sprache, in andere Zeichen wandeln, öffnen sie neue Zugänge und frische Wahrnehmungen.

Autoren:

Bruno Zwingmann,
Geschäftsführer der Bundesarbeits-
gemeinschaft für Sicherheit und Gesund-
heit bei der Arbeit (BASI) e. V.

Dipl.-Ing. Reinhard R. Lenz,
Inhaber des Instituts für Schulung und
Medienentwicklung



Personal Cooling System



NEU!

*Mit optimaler
Passform*

Arbeitsschutz

Sport/Freizeit

Medizin

COOLINE

Hitzeschutz statt Hitzefrei

**Wer hätte gedacht, dass eine simple
physikalische Eigenschaft des
Wassers das Hitzeproblem von
Millionen Beschäftigten lösen kann?**

Optimale klimatische Bedingungen stehen laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in engem Zusammenhang zu Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Beschäftigten. Deutlich erhöhte Temperaturen spiegeln sich meist in einer verminderten Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit wider und können zu einer Gefährdung von Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten führen.

Eine Lösung des Problems bietet das persönliche Kühlsystem COOLINE®. Das Hightech-Produkt kann große Mengen Wasser in Sekunden so fest binden, dass es nur durch Verdunstung bei Hitzeeinwirkung wieder entweicht. Die dabei entstehende Verdunstungskälte kühlt den Körper ganz natürlich und individuell: Bei höheren Temperaturen mehr, bei niedrigeren Temperaturen weniger.

Der Kühleffekt von COOLINE wurde in Studien bewiesen. Fragen Sie uns.

www.cooline-arbeitsschutz.info